Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 93.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Samstag, den 9. August.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

HK ERMANN ERMANN ORNBLUM HAGEN

Hermann Kornblum.

Stammhaus: Hagen i. W.

99—101. Frankfurterstraße 99—101.

HK ERMANN ERMANN ORNBLUM HAGEN

Empfehlenswertes
Kaufhaus I. Ranges

für sämtliche
Damen-, Herren- u. Kinder-Bekleidungsartikel,
Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.
Damen-Hüte und Putzartikel.
Braut-Aussteuer,
Bett-Waren,
Bettstellen aller Art
in Holz und Eisen.
Garantiert reine staubfreie
Bettfedern u. Daunen.
Steiner's Reformbetten
zu Listenpreisen!
Läuferstoffe, Teppiche
etc. etc.



Für die bevorstehende Ferienzeit sind separat zum Verkauf ausgelegt:

Ein großer Posten:

Strapazier-Knaben-Anzüge

für das Alter v. 3 bis 9 Jahren nur **3.75** Mark.

Solide Stoffe! Praktische moderne Form!

für das Alter v. 9 bis 11 Jahren nur **4.50** Mark.

Hermann Kornblum.

Zweigniederlassungen der Firma in:
Altenhagen, Wehringhausen, Altenvoerde, Hohenlimburg, Iserlohn, Essen a. d. Ruhr,
Schalksmühle
im Hause des Herrn Gustav vom Hofe.

Empfehlenswertes
Kaufhaus I. Ranges

für sämtliche
Manufaktur-, Leinen- und Mode-Waren.
Solide preiswerte Kleiderstoffe,
Sammete, Plüsche, Krimmer, schwarze und farbige Seidenstoffe.
Sämtliche Zuthaten
zur
Damen- u. Herren-Schneiderei.
Stets Neuheiten in Besätzen aller Art.
Strickgarne, Nähgarne, Häkelgarne.
Strumpfwaren
meist eigener Fabrikation.
Arbeiter-Kleidung
für alle Gewerkschaften.
Schirme, Kravatten, Handschuhe, Hüte u. Mützen etc. etc.

HK ERMANN ERMANN ORNBLUM HAGEN

Landwirtschaftliches.

Machen wir um diese Zeit einen Gang an einem Haferfelde vorbei, so finden wir in diesem Sommer leider eine sehr große Zahl von Haferpflanzen, deren Rispen geschwärzt und zerfressen aussehen. Von einer Entwickelung der Körner kann bei solchen Pflanzen durchaus keine Rede sein, vielmehr wird man nach einigen Tagen nur noch die kahlen Rispenäste wahrnehmen. Wir haben es hier also mit einem bedeutenden Schädiger des Landwirts zu thun. Im folgenden soll über die Art des Schädigers sowie über seine Entwickelung das mitgeteilt werden, welches besonders interessiert.

Nimmt man das feine, schwarzbraune Pulver von den Rispen und legt es unter ein Mikroskop, so erkennt man ca. 0,005 bis 0,008 Millimeter dicke Kügelchen, sogenannte Sporen, die eine glatte Außenhaut haben und innen mit einer dicklichen Masse, Protoplasma, angefüllt sind. Diese Sporen gelangen auf den Rispen zur Reife, schnüren sich ab und werden vom Winde verweht. Ein Teil derselben gelangt schließlich in den Boden, ein anderer Teil setzt sich an die gesunden Haferrispen an und gelangt, wenn die Körner als Saatgut Verwendung finden, ebenfalls in den Ackerboden. Ist nun im Frühjahr das Wetter kühl und feucht, so sind für die Sporen günstige Keimungsbedingungen geschaffen, sie treiben einen Keimschlauch, der abermals kleine Gebilde, Sporidien, absondert. Letztere trennen sich ab, bohren sich, falls sie einer jungen Haferpflanze anliegen, in diese ein und bilden hier äußerst feine Spitzfäden, Mycelien, die mit der Haferpflanze empor wachsen, in die Rispenäste eindringen und hier die Sporen bilden.

Der Flugbrand, so heißt der Schädling nämlich, kann also nur dann entstehen, wenn die Keimungsbedingungen günstig sind und wenn die Sporen in der Nähe der Pflanze lagern. Da nun die Sporen von dem Winde verweht werden und schließlich auf den Boden gelangen, auch hier lange keimfähig bleiben, so folgt daraus, das man das Auftreten des Brandes nicht vollständig verhüten kann, aber immerhin kann der Landwirt dazu beitragen, daß der Brand nicht so stark auftritt, dadurch nämlich, daß er keine Samenkörner ausstreut, an denen sich Brandspuren befinden. Es ist dann die Gefahr nicht so groß, daß eine junge Haferpflanze später dicht an der Sporidie steht, daß diese in jene eindringen kann.

Wie kann man nun die Sporen, welche dem Saatgut anhaften, unschädlich machen? Auf verschiedene Weise, am meisten hat sich jedoch wohl das Verfahren bewährt, welches darin besteht, daß man das Saatgut in einer Lösung von 100 Liter Wasser und 1 Pfund Kupfervitriol ca. 10 Stunden liegen läßt, dann in eine Lösung von 110 Liter Wasser und 12 Pfund Kalk bringt und darauf auf einer Tenne zum Trocknen ausbreitet. Das Beizen des Saatgutes möchte ich besonders für nächstes Frühjahr empfehlen, da in diesem Jahre sicher viele Körner geerntet werden, denen Sporen anhaften. Direktor Wellershaus, Brügge.

Vom Unwetter.

Altena, 7. Aug. Gestern abend gegen 7 Uhr brach ein schreckliches Unwetter über unsere Stadt herein. Um besagte Zeit begann dasselbe zuerst mit Blitz und Donner, dem ein mäßiger Regen folgte. Kurz darauf trat ein Orkan ein, der mit furchtbarer Gewalt unberechbaren Schaden anrichtete. Unter der Macht einer Windhose hatten meistens die Dächer der hochliegenden Häuser zu leiden. Am sogenannten Schloßberg ist auch nicht ein Dach verschont geblieben, Fensterscheiben sind eingedrückt, Schornsteine umgeworfen und Bäume entwurzelt. Auf dem Kirchplatze sah man zwei hohe mächtige Baumriesen, deren Wurzeln unter schwerem Pflaster sich herzogen, zerknickt am Boden liegen. Die Wucht des Sturmes hat die Bäume aus der Erde gerissen und ihre Zweige wie Laub auseinandergestreut. Auch am Kirchdach (Thurm) hat der Sturm gewütet, aber weiter nichts anrichten können, als die Schiefern abgedeckt und den Hahn beschädigt. Eine ungeheure Anzahl Obstbäume, eine Zierde unserer Stadtgärten, liegen entwurzelt mit samt den Früchten am Erdboden. Ueberhaupt waren die Straßen wie besäet mit Dachziegeln und Schiefern, Holzteilen und Fensterscherben. Die hierauf niedergegangenen Regenmassen vermochten die Straßenkanäle nicht zu fassen und standen die Straßen längere Zeit unter Wasser. Die Telegraphenleitungen sowie die Telephonanlagen haben bedeutenden Schaden erlitten und sind teilweise Störungen in dem betreffenden Verkehr verursacht. Bei diesem furchtbaren Unwetter herrschte längere Zeit eine tiefe Finsternis.

Gevelsberg. 6. August. Unwetter. Durch das heute abend hier kurze Zeit tobende Unwetter wurde eine große Schaufensterscheibe im Werte von etwa 500 Mk. beim Kaufmann J. Bonicher aus dem Rahmen gedrückt und fiel zertrümmert auf den Bürgersteig.

Elberfeld, 7. Aug. Ein heftiges Gewitter mit starken Regengüssen entlud sich gestern abend über unserer Stadt. Der Regen hat in zahlreichen Straßen das Pflaster ausgewaschen und auf vielen Feldern die Pflanzen weggeschwemmt. Arg soll das Unwetter namentlich in Düsseldorf gehaust haben. Der Regen floß dort in solchen Strömen, daß einige Ausstellungsbauten im Nu unter Wasser gesetzt wurden. Der Luftballon wurde durch den Sturm so zur Seite gedrückt, daß er platzte.

Schiefbahn, 7. Aug. Gestern nachmittag kurz vor 6 Uhr bildete sich hier bei einem Gewitter eine Windhose, welche großen Schaden anrichtete. Glücklicherweise standen wenige Gebäude im Bereich der Windhose. An den Häusern wurden die Dächer abgedeckt, Giebelspitzen und Fachwände eingedrückt und Fenster zertrümmert. Unter anderen Gebäuden wurde das Pfarrhaus vollständig abgedeckt und im Garten desselben die Bäume entwurzelt. Auf dem Wege, den die Windhose nahm, wurde im großen und ganzen alles vernichtet. Eine Pappelallee hat 72 Bäume opfern müssen. Die Fläche die von der Windhose bestrichen wurde, war ca. 20—30 m breit. Auf dem Felde stehende Garben, Dachziegel und sonstige Gegenstände waren thurmhoch in die Luft gehoben. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Das Werk der Zerstörung war in etwa 3 Minuten vollendet.

M.-Gladbach, 7. Aug. Gestern abend gegen 10 Uhr ging hier ein wolkenbruchartiger Regen nieder, der in der unteren Stadt große Ueberschwemmungen verursachte. In vielen Häusern drang der Schlamm, welcher aus der oberen Stadt angeschwemmt wurde, in die Keller hinein. Besonders hatte die Sittardstraße zu leiden, welche zwei Fuß unter Wasser stand. In die alten Häuser, die dort stehen, drang das Wasser ein, sodaß die Möbel in den Zimmern umherschwammen und die Kinder aus den Betten geholt werden mußten. Nach halbstündiger Dauer war das Unwetter vorüber.

Berlin, 7. Aug. In den frühen Morgenstunden ging ein starkes Gewitter, verbunden mit heftigen Regenfällen, nieder, die vielfach Ueberschwemmungen verursachten.

Brüssel, 7. Aug. Infolge eines furchtbaren Gewitters, welches gestern abend niedergegangen, sind sämtliche telegraphische und telephonische Verbindungen mit Paris gestört.

Sonntag, den 10. August cr.
lasse ich beim Wirt Alb. Höller zu Kreisch einen

neuen Doppelflug

auskegeln, wozu Kegelliebhaber freundlichst einlade.

Rob. Giersieper.

Ziegenzucht-Verein
Halver.

Sonntag, den 10. August, Nachmittags 4 Uhr

Vorstands-Sitzung.



Freiwillige Feuerwehr
Carthausen.

Sonntag, den 10. August cr., Morgens 6 Uhr

Uebung.

Anschließend:

Versammlung

im Lokale des Kameraden **Ernst vom Berg.**

Tages-Ordnung:
Fest-Angelegenheiten.

Der Vorstand u. das Kommando.



Freiw. Feuerwehr
Bommert.

Sonntag, den 10. August cr., Nachmittags 6 Uhr

Generalversammlung.

Die Tages-Ordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Pferdeversicherungs-Verein
Neuenhaus b. Radevormwald.

Sonntag, den 17. August cr., Nachmittags 6 Uhr

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des entworfenen Statuts.
2. Vorstandswahl.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen (auch von Nichtmitgliedern) bittet freundlichst.

Der prov. Vorstand.



Ennepethal. Radfahrerklub
Burbach bei Halver.

Sonntag, den 10. August. Morgens 6 Uhr

Abfahrt

vom Vereinslokal.

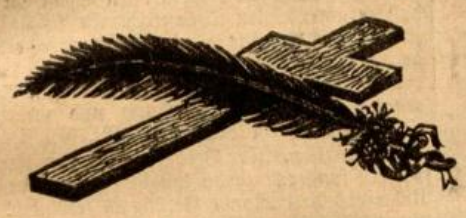
Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Fahrwart.

Tabak, Zigarren, Zigarretten und Kautabak.

Frau E. Lausberg.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute morgen ½12 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Gross- u. Urgrossmutter, Schwiegerin u. Tante

Ww. Luise Schmidt
geb. Kuhbier

in einem Alter von 82 Jahren und 5 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kierspe, Lüdenscheid und Barmen, den 6. August 1902.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 4 Uhr statt.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Rasier- u. Frisier-Geschäft
nebst Zigarren- u. Parfümerie-Handlung

an Herrn **Fritz Hedderich** abgegeben habe.

Für das mir erzeigte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich dasselbe gütigst auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ludwig Braunholz.

Halver, den 7. August 1902.

Auf Obiges höflichst bezugnehmend, bemerke ich, daß ich das von Herrn L. Braunholz übernommene Geschäft in der **bisherigen Weise** weiterführen werde und wird mein Bestreben sein, durch **aufmerksame, peinlich saubere Bedienung** mir das Vertrauen der geehrten Bewohner von Halver und Umgegend zu erwerben. Ebenso durch Lieferung **vorzüglicher Zigarren und Parfümerien** erster Firmen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Fritz Hedderich, Friseur.

Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnacken, Schwaben Russen, Wanzen u. s. w. Wird von Militär-Behörden schon seit Jahren bezogen.
Alleiniger Fabrikant: Apoth. **E. Lahr** in **Würzburg.**



Dalma



Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.

Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.

In **Halver** zu haben bei: **Chr. Altemüller,**
Meinerzhagen bei: **A. Ebertz.**

Zollinhaltserklärungen
zu haben bei
Wilhelm Bell jr.

Hochzeitseinladungen
empfiehlt: **Wilhelm Bell jr.**

Die feinste Auswahl in:

Kleiderstoffen, Herren- & Knaben-Anzüge, Paletots, Herren-Anzugstoffen, Möbeln, sämtl. Aussteuer-Artikeln, Nähmaschinen

bei billigsten Preisen finden Sie bei

Karl Kleine, Kierspe-Bahnhof.

Man verlange Muster, welche in grösster Auswahl vorgelegt werden.





Gesang-Abteilung des Essener Turn-Vereins
(gegründet 1860.)

Samstag, den 9. August 1902, Abends 8 Uhr
im Kaisersaale des Herrn C. Heukelbach

Konzert

bestehend in **Klavier-, Solo-, Duett-, Quartett- und Männerchor-Vorträgen.**

Klavier: Herr Musik-Direktor Honndorf (Dirigent der Gesang-Abteilung.)

Eintrittskarten im **Vorverkauf à 50 Pfg.** hierselbst bei Ww. Lausberg, bei Herrn Heukelbach und den Vorstandsmitgliedern des T.-V. Halver, an der Kasse **60 Pfg.**

Der

Fuhrmanns-Verein
Schalksmühle

feiert am

Sonntag, den 17. August 1902

sein

1. Stiftungsfest

im Vereinslokal (**E. Schüppel, Schalksmühle.**)

Fest-Programm:

Vormittags:

Abholen der eingeladenen Vereine.

Vormittags von 11½—12½ Uhr:

Früh-Konzert.

Nachmittags 2 Uhr:

Großer Festzug durch den Ort.

Hierauf: KONZERT.

Abends 8 Uhr:

Grosser Festball.

Die Musik wird ausgeführt von der berühmten Hagener Kapelle unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Ebeling.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Für gute Speisen und Getränke
wird bestens Sorge getragen.

E. Schüppel.

N. B. Die Bewohner von Schalksmühle werden gebeten, durch Schmücken resp. Beflaggen der Häuser und Straßen zur Verschönerung des Festes beizutragen.

Für jede mir erstattete Anzeige über

Fischdiebstahl

in den von mir angepachteten Bezirken der Ennepe, die eine gerichtliche Bestrafung zur Folge hat, zahle ich

Mk. 15,— Belohnung.

Wilmsmann
Haus-Heide.

Empfehle mich zur **Ausführung sämtlicher in das Fach der**

Gärtnerei

einschlagenden Arbeiten.

Tadellose Bedienung und billigste Berechnung wird zugesichert.

Peter Kräiner,

Gärtner, wohnhaft im Hause der Frau Ernst Wipperman, Halver, 2. Etage.

Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 93. | Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** Samstag, den 9. August. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | **1902.**

Die Kaiserzusammenkunft in Reval.

Kaiser Wilhelm erwidert gegenwärtig in Reval den Besuch, den ihm der Zar im vergangenen Jahre auf der Danziger Reede abgestattet hat. Der deutsche Kaiser ist mit all den Ehrenbezeugungen empfangen worden, die erwartet werden konnten. Die Begrüßung der beiden Monarchen war so herzlich, wie es den guten Beziehungen entspricht, die zwischen den beiden durch so viele gemeinsame Interessen verknüpften Nachbarstaaten Platz gegriffen haben.

Wir leben jetzt in einer Zeit, in welcher sich die Besuche der an der Spitze der Staaten stehenden Männer häufen. Der Präsident der französischen Republik, der König Italien haben in Petersburg geweilt, der König von Rumänien hält sich in Ischl am Wiener Hofe auf, Kaiser Wilhelm nimmt gegenwärtig an den Flottenmanövern vor Reval teil, Ende dieses Monats wird der König von Italien in Berlin erwartet. All das beweist nur, und das genügt allerdings, um uns mit Befriedigung zu erfüllen, daß zwischen den beteiligten Staaten keine ernsteren Differenzen bestehen.

Von diesem Gesichtspunkte aus lassen sich all die Kombinationen beurteilen, die jetzt wieder an die Fahrt des Kaisers nach Rußland geknüpft werden. Freilich klingen sie zum Teil sonderbar genug. Besonders hervorragende Politiker haben entdeckt, daß der Besuch des Königs Viktor Emanuel in Petersburg in erster Reihe den Zweck verfolgt habe, den Zaren, der ja seiner Zeit den erfolglosen Abrüstungsvorschlag gemacht hat, für eine Wiederaufnahme dieser Bestrebungen zu gewinnen. Sie wissen sogar bereits, daß diese Verhandlungen darauf hinausliefen, eine Herabsetzung der Friedensstärke der Armeen, für Italien speziell um 100000 Mann, herbeizuführen.

Auf vernünftigeren Erwägungen begründet ist die Angabe, auf dem „Standart" oder der „Hohenzollern" solle eine Verständigung über Kolonialfragen in Afrika und namentlich in Asien angebahnt werden. Es ist selbverständlich, daß die beiden Monarchen, vor allen aber die beiden an der Spitze der Regierung stehenden Staatsmänner sich nicht bloß über das Wetter unterhalten, sondern die Gelegenheit benutzen werden, um über besonders wichtige politische Bedürfnisse ihre Meinungen auszutauschen. Dazu gehört aber in erster Linie die Entwickelung in Afrika und beinahe noch mehr in Asien. Wenn durch die umlaufenden Gerüchte der Glauben erweckt werden sollte, daß es sich dabei etwa um eine Aufteilung der für koloniale Bestrebungen geeigneten Gebiete handeln könnte, so kann man das natürlich nur als unsinnig bezeichnen. Man verteilt das Bärenfell nicht, ehe man den Bären hat, und wenn dies bei Abschluß des geheimnisvollen englisch-deutschen Abkommens, wie behauptet wird, dennoch einmal geschehen sein sollte, so wird man in Berlin wohl aus den gemachten Erfahrungen die sich ergebenden Lehren für die Zukunft gezogen haben. Um bestimmte Abmachungen dürfte es sich überhaupt nicht handeln, dagegen um einen Meinungsaustausch über die Entwickelung der Verhältnisse in Marokko und Tripolis und, was für Rußland am wichtigsten ist, über die Interessensphären in Ostasien. Es kann weder in Berlin noch in Petersburg gleichgültig sein, wie sich in Zukunft die politischen Verhältnisse an der Nordküste Afrikas ausgestalten, da dadurch die Lage im Mittelmeer direkt beeinflußt werden müßte. Deutschland hat dort mehr wirtschaftliche, Rußland aber auch politische Interessen, da es von jeher dahin gestrebt hat, sich einen Ausgang nach diesem Meeresbecken zu eröffnen. Wie im Mittelmeere, so sind aber die beiden Nachbarstaaten in Ostasien durch gemeinsame Interessen aufeinander hingewiesen.

Graf Bülow und Graf Lambsdorff haben jedenfalls reichlichen Stoff für ihre Besprechungen und wir wollen wünschen, daß eine beide Teile befriedigend Verständigung nicht ausbleiben wird, aber hierin haben wir doch nicht den Schwerpunkt der Kaiserbegegnung in Reval zu setzen. Sie liefert den augenfälligen Beweis, daß die Zeit vorüber ist, in der politische Differenzen zwischen den beiden Nachbarstaaten auch zu einer Entfremdung der beiden Höfe führten, daß bedauerliche Mißverständnisse behoben werden konnten und daß zwischen Berlin und Petersburg wieder jene auf wohl begründetem Vertrauen beruhenden Beziehungen angeknüpft worden sind, die seit einem Jahrhundert das Verhältnis Deutschlands zu Rußland auszeichneten. Hierin liegt für uns die wahrscheinlich nicht gering anzuschlagende Bedeutung der Revaler Tage.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 8. August. Oeffnet die Fenster in eurem Haus, zieht's den Arzt und Apotheker hinaus. Viele der geehrten Leser werden denken, das ist schon oft gesagt worden. Wohl wahr! allein gehandelt wird darnach noch sehr wenig, und viele, die nicht von Jugend auf ans Fensteröffnen gewöhnt sind, bleiben bis heutigen Tages Widersacher, und doch ist es nötig für Tag und Nacht. Manche bequemen sich auch nur dazu, wenn der Dunst im Zimmer drückend zu werden beginnt. Es giebt aber nicht bloß schlechte und gute Luft, sondern die Reinheit, wie die Unreinheit hat unbegrenzte Stufen. Auch die reinste Zimmerluft ist mit freier Luftströmung nicht zu vergleichen. Und der Mensch ist für die Naturluft in ihrer Reinheit geschaffen. Wenn zum ständigen Aufenthalt nicht nur in geschlossenem Raum, sondern noch inmitten einer vieltausendköpfigen Menge einer Großstadt zwingt, so fällt dem Fensteröffnen eine umso größere Bedeutung zu. Je dichter die Bevölkerung, desto mehr Miasmen, Dampf Bakterien verunreinigen das erste nötigste Lebenselement, desto weniger ist die Luft geeignet für den ständigen Aufenthalt der Menschen mit ihren empfindlichen Lungen. Diejenigen, welchen die Vergnügungssucht und Eitelkeit nach der Großstadt zieht, denken gewöhnlich nicht an die Opfer, die sie dabei von ihrer Gesundheit fordern und dennoch ist dieser Zuzug ein ganz enormer und im stetigen Wachsen begriffen, weil wegen der Bedürfnisse jedes einzelnen Menschen sich zu Menschen sammeln wie die Zinsen zum Kapital. Allein in eben demselben Maße, in welchem sich die Menschen zusammendrängen und sich die gewaltigen Steinhaufen der großen Städte vergrößern, nimmt dagegen das Gesundheitskapital des Volkes ab, das in innigster Wechselbeziehung mit ganzen Gemütsleben steht. Die Luft wird schlechter, die Kleidung zugeknöpfter und widernatürlicher, das Wohlbefinden geringer, das fahle Aussehen nimmt zu, die Blasiertheit mehrt sich und der Lebensüberdruß nimmt überhand. Das idealste menschliche Wohnhaus wäre im Sommer ein Gebäude mit großen, offenen Fenstern und Thüren, mitten in grüner Aue, umfächelt von ätherreiner Luft und trocken gehalten vom herrlichen Sonnenschein. Da das aber der größten Zahl von Menschen fehlt, so ist das „Oeffnet die Fenster" von umso größerer Bedeutung und Wichtigkeit.

Halver, 8. August. Wann sind die Fahrkarten zu lösen? Unwillig werden sehr oft die Reisenden, und besonders solche Leute, die erst kurz vor Abgang des von ihnen zur Fahrt zu benutzenden Zuges auf den Bahnhöfen eintreffen, wenn sie nicht gleich von den Schalterbeamten in Folge zu großen Andranges an den Fahrkartenschaltern bedient werden können. Diese Nörgler seien auf § 13 der Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 26. Oktober 1899 aufmerksam gemacht, in welcher es unter anderem heißt: „Fünf Minuten vor Abgang des Zuges erlischt der Anspruch auf Verabfolgung einer Fahrkarte." Darnach sind also die Beamten an den Fahrkartenschaltern garnicht verpflichtet, später kommenden Reisenden Fahrkarten zu verabfolgen, mindestens sind aber Klagen von Reisenden wegen zu langsamer Bedienung an den Fahrkartenschaltern meist unberechtigt. Es heißt eben: „Rechtzeitig kommen!" Wiederholt sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Fahrkarten bereits am Tage vor der Abreise gelöst werden können und daß sich auch das Gepäck vorher expedieren läßt. Da beim Beginn der Ferien der Reiseverkehr sich stets sehr lebhaft gestaltet, dürfte es sich empfehlen, von dieser Einrichtung in den nächsten Tagen Gebrauch zu machen.

Halver, 8. August. Unzulässige Drucksachen. Im Publikum ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß alle Drucksachen, besonders offene Karten, welche gegen die Drucksachentaxe befördert werden sollen, handschriftliche Grüße 2c. bis zu fünf Worten enthalten dürfen. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß nur auf gedruckten Visitenkarten außer der Adresse und dem Titel des Absenders gute Wünsche, Glückwünsche, Danksagungen, Beileidsbezeigungen oder andere Höflichkeitsformeln mit höchstens fünf Worten oder mit den üblichen Anfangsbuchstaben handschriftlich hinzugefügt werden dürfen. Bei anderen Drucksachen sind solche handschriftlichen Grüße 2c. nicht gestattet.

⊙ **Halver,** 7. August Die Gewitter, die gestern abend unsern Ort streiften haben uns allerdings viel Regen gebracht aber sonst wenig Schaden verursacht. Im Volmethale dagegen haben dieselben arge Verwüstungen angerichtet. Wie wir von einem Augenzeugen erfahren, hat das Gewitter besonders zwischen den Stationen Breckerfeld und Dahl gewütet. Enorme Wassermengen prasselten hernieder, dem gewaltigen Sturm hielten selbst die stärkeren Bäume nicht stand und wurden wie Streichhölzer gebrochen. Dächer der Wohnhäuser sind ebenfalls stark mitgenommen. — Auf dem Hagener Bahnhof waren die Unterführungen derart mit Wasser angefüllt, daß solche nicht zu passieren waren. Die Reisende mußten vielmehr beim Umsteigen die Geleise überschreiten.

O **Halver,** 8. August. Wie bereits mitgeteilt, findet das Konzert, welches die Gesangabteilung des Essener Turnvereins gelegentlich ihrer Turnfahrt hier veranstaltet, am Sonnabend, den 9. August (abends 8½ Uhr beginnend) im Kaiser-Saale des Herrn C. Heukelbach statt. Wie aus dem vorliegenden Programm ersichtlich, verspricht uns dasselbe seltene, auserwählte Kunstgenüsse. Die Vortragsfolge umfaßt ausschließlich die Werke nur bedeutender Tonmeister und Komponisten, sowohl hinsichtlich des vokalen als solistisch instrumentalen Teiles — hatten wir schon Gelegenheit genommen, einige Urteile der Presse, welche über die Leistungen der Gesangabteilung ausnahmslos lobend berichten, zu veröffentlichen, so können wir mit Recht einem genußreichen Abend entgegensehen. Aus der Folge der Vorträge wollen wir nur erwähnen, zunächst den Chor auf dem Gebiete des Kunstgesanges: Kaiser Friedrich III. Diese Ballade schildert in unübertrefflicher Vertonung die letzte Begnung, Kaiser Friedrichs mit König Oskar von Schweden (am 13. Juni 1888 (also zwei Tage vor dem Tode Kaiser Friedrichs). Ein gleich hochstehender Chor ist sodann die Vätergruft (mit Baritonsolo.) Außer diesen folgen in feinsinniger Weise zusammengestellt, Lieder im Volkston, neuen Geners. Als eine besonders schätzenswerte Abwechselung, bietet das Programm die Vorträge des weit über die Grenzen seiner Vaterstadt ebenfalls trefflich bekannten Solo-Quartetts der Gesangabteilung. Als Solist auf instrumentalen Gebiete wird sich uns der Dirigent, Herr Musikdirektor Honndorf vorstellen; als Gesangssolisten die Herren Drude (ein ehemaliger Schüler des Duisburger Konservatoriums) und Intveen. (Ersterer Baß barytonist, dieser Tenorist.) Einen trefflichen Beweis dafür, welche große Erfolge, die unter der Leitung des jugendlichen und energievollen Herrn Honndorf stehenden Vereine bei ihrem jedesmaligen Auftreten erzielen, können wir insofern bringen, als Herr Honndorf mit einem seiner Vereine am 27. Juli auf dem Gesangwettstreite in Bochum (von 26 beteiligten Vereinen) in der ersten Klasse unter scharfer Konkurrenz bedeutender Vereine den 1. Klassenpreis, den 1. Ehrenpreis und im höchsten Ehrensingen von sämtlichen Vereinen den 1. Hauptehrenpreis errang. Erst im Vorjahre erzielte er die gleichen Siege. — Zu dem bevorstehenden Konzert dürfte sich in Anbetracht der in Aussicht stehenden musikalischen Genüsse ein zahlreiches Publikum einfinden.

= **Halver,** 8. August. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am kommenden Sonntag die Eheleute Gottfr. Schulte und Frau zu Weißenpferd. Wir beglückwünschen das Jubelpaar zu diesem Ehrentage, möge ihm die Freude zuteil werden, weitere 25 Jahre in ehelicher Gemeinschaft und bester Gesundheit zu verleben.

Altena, 5. August. Vor einem dichtgedrängten Publikum hielt gestern abend Herr Oberst Schiel, der Führer des deutschen Freikorps im südafrikanischen Kriege, seinen angekündigten bedeutsamen Vortrag im Vaterländischen Frauenverein zu wohlthätigen Zwecken. Aus dem Grunde waren die Räumlichkeiten des großen Markaners bis in die äußersten Winkel dicht besetzt. Ein hiesiger Gesangverein, der sich ebenfalls in den Dienst der guten Sache gestellt, leitete den Vortragsabend durch ein ansprechendes Lied ein und darauf betrat Herr Oberst Schiel das Podium, um in interessanter Weise den Beginn, Verlauf und Ende des Krieges in eingehender Weise zu schildern. Alle Zuhörer waren sichtlich aufs äußerste interessiert und der häufige Beifall konnte Herrn Oberst Schiel als Beweis gelten, daß die Anwesen ihm dankbar dafür waren, daß er seine Kräfte und seine militärischen Erfahrungen in den Dienst der gerechten Sache gestellt hatte. Am Schlusse des Vortrages wurde dem Redner eine geradezu stürmische Ovation dargebracht. Mit einem Lied des Gesangchores schloß der Abend, der einen ansehnlichen und klingenden Erfolg hatte.

Hagen, 5 August. Schon wieder ist ein Unfall durch durch die elektrische Straßenbahn, der dritte innerhalb 10 Tagen, zu verzeichnen. Heute nachmittag um ½3 Uhr wollte eine Frau Peters an der Kampstraße während der Straßenbahnwagen herankam, den Fahrdamm noch passieren, obschon sie durch Zurufe und durch Läuten davon abgehalten werden sollte. Sie wurde von dem Straßenbahnwagen erfaßt und so unglücklich überfahren, daß sie schwere Verletzungen am Kopfe davontrug. Den Wagenführer trifft keine Schuld.

Iserlohn, 6. August. Die neu geschaffene Stelle eines Regierungs- und Gewerberats in Arnsberg ist dem Direktor der Königlichon Fachschule für Metall-Industrie hier Professor Harald Richter übertragen worden und zwar zum 1. Oktober dss. Js.

Höxter, 5. August. Unter den Mannschaften des hiesigen Bataillons des 55. Infanterie-Regiments, das kürzlich aus der Senne zurückgekehrt ist, ist der Typhus ausgebrochen. Eine größere Anzahl erkrankter Soldaten ist im städtischen Krankenhause untergebracht. Es sollen Baracken errichtet werden.

Gladbeck, 4. August. Ein einträglicher Diebstahl wurde hierselbst verübt. Den Dieben fielen nicht nur Waren, sondern auch ein ganz ansehnlicher Betrag in barem Gelde in die Hände. Gestohlen wurden etwa 20 dunkle Herrenanzüge und ein Posten Schuhwaren, ferner eine eiserne braune Geldkassette mit ca. 700 Mark Inhalt in Gold-, Silber- und Papiergeld. Die Kassette ist innen rot und hat 5 Fächer. Ferner stahlen die Diebe eine hölzerene gelbe Kinderspardose mit etwa 200 Mark Inhalt und eine kleine runde Dose mit ca. 43 Mark. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Soest, 5. August. Das 1½jährige Kind des Sattlers Kemper kletterte auf eine Fensterbrüstung und fiel 3 Meter tief so unglücklich auf die Straße, daß es sofort tot war.

Bünde, 5. August. Cigarrenfabrikation. Die bedeutenste Cigarrenfabrikation Deutschlands von ausschließlich überseeischen Tabaken ist in der Stadt Bünde in Westfalen und deren Umgebung. Die Fabrikanten zahlen in die Reichskasse jährlich über vier Millionen Mark Tabackzoll, mithin ungefähr den zwölften Teil des Gesamttabakzolles Deutschlands von 52 Millionen Mark. Dieser große Anteil ist um so bemerkenswerter, als jetzt Cigarrenfabrikation, wenn auch in bescheidenem Umfange, beinahe in jedem Ort Deutschland betrieben wird. Die Bündener Gegend liefert jährlich über 700 Millionen Stück Cigarren. Die meisten im Handel als Hamburger und Bremer Cigarren bezeichneten Fabrikate entstammen den Arbeitsstätten unserer Gegend. Die Fabrikation umfaßt die Preislagen von

5 bis über 15 Pfg. das Stück. Rechnen wir einen Durchschnitts von nur 7 Pfg. für den in Cigarrenhandlungen und Wirtschaften kaufenden Raucher, so ergiebt sich schon ein Gesamtbetrag von etwa 50 Millionen Mark.

Elberfeld, 6. August. Zwei Unglücksfälle, die den Tod der davon Betroffenen zur Folge hatten, sind seit gestern abend hier vorgekommen. Der Wirt Kirchner, an der Hochstraße wohnhaft, 30 Jahre alt, wollte gestern abend kurz nach 11 Uhr Getränke aus dem Keller holen, stürzte die Treppe hinab und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er heute früh verstarb. — Heute mittag um 3 Uhr stürzte das 6jährige Töchterchen des Gerbers Eichholz, Mühlenstraße wohnhaft, so unglücklich aus dem Fenster der 1. Etage in den Hof, daß es nach wenigen Minuten starb.

Solingen, 5. August. Als ein Zeichen der schlechten Geschäftslage in unserm Industriebezirk darf es angesehen werden, daß einer der hiesigen angesehendsten und ältesten Arbeitervereine, der Messerschleifer-Verein, sich mit dem Gedanken trägt, innerhalb einem Zeitraum von 5—10 Jahren keine Lehrlinge mehr einzustellen, da die Branche so darniederliege, daß man befürchten müsse, daß in absehbarer Zeit zahlreiche Arbeiter, sofern, sie nicht zu den hervorragendsten Kräften gehörten, beschäftigungslos würden.

Düsseldorf, 4. August. In der Wohnung eines höheren Offiziers, der augenblicklich mit seiner Familie auf Reisen weilt, schoß dessen Bursche in vergangener Nacht einem Bekannten, den er mitgebracht hatte, aus Unvorsichtigkeit beim Hantieren mit einem geladenen Revolver eine Kugel in den Kopf. An dem Aufkommen des Getroffenen wird gezweifelt, gegen den unglücklichen Schützen ist die Untersuchung eingeleitet.

Düsseldorf, 4. August. Auf Wunsch des „Allgemeinen Schwimmvereins" zu Düsseldorf werden die Vereine der deutschen Schwimmerschaft bei Gelegenheit der Rheinfahrt des Kaisers und der Kaiserin am Freitag, den 15. August, durch eine Schwimmfahrt ihre Huldigung in den Fluten des Rheines darbringen. An derselben können sich nur solche Schwimmer beteiligen, welche imstande sind, 3/4 Stunde ohne Anstrengung und Mühe schwimmen zu können.

Düsseldorf, 6. August. In einem Hause an der Graf Adolfstraße stürzte am Montag ein 8jähriges Mädchen aus der dritten Etage die Treppe hinunter, sodaß der Tod sofort eintrat.

Ruhrort, 2. August. Eine russische Kriegsauszeichnung. Dem Maurer Wilhelm Franzen in Laar wurde vom Kaiser von Rußland die silberne Kriegsmedaille für hervorragende Tapferkeit bei dem Entsatz von Tientsin verliehen. Herr Franzen nahm an dem chinesischen Feldzug teil und weilte 1 1/2 Jahre in China. Die Medaille wurde ihm gestern abend 7 Uhr durch Herrn Bürgermeister von Goecking überreicht.

Köln, 5. August. Im Auftrage der der Frau Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe wird der Oberpräsident Exellenz Nasse am nächsten Samstag nachmittag die internationale Ausstellung für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe im Riehlerhause eröffnen. Für die Ausstellung sind 8 Tage in Aussicht genommen.

Koblenz 5. August. Der Reinisch-Westfälische Wirte-Verband hat bekanntlich den Reginaris-Brunnen bei Obermendig käuflich erworben und daselbst neben dem Versand des Tafelwassers ein Verbands-Kohlensäure-Werk errichtet. Diese mit den neuesten Maschinen ausgerüstete große Anlage ist nun soweit fertiggestellt, daß am Donnerstag den 7. d. Mts. die feierliche Einweihung erfolgen soll. — Heute morgen wurde auf dem Güterbahnhof ein junger Rangierer durch die Puffer tot gedrückt.

Wesel, 4. August. Ein recht trauriger Unglücksfall ereignete sich heute Mittag auf der Bahnstrecke Emmerich—Wesel. Der Landbriefträger Heitkamp von hier benutzte den Bahnkörper, um daselbst eine kürzere Wegestrecke per Rad zurückzulegen. Durch das Geräusch eines ihm begegnenden Güterzuges bemerkte er nicht den hinter ihm kommenden D-Zug. Er wurde durch die Maschine desselben erfaßt und ca. 15 Schritte weit fortgeschleudert. Der Tod trat sofort ein.

Bonn, 5. August. Ein heiteres Erlebnis erzählt der „Bonner General-Anz." von der Düsseldorfer Ausstellung. Eine Gesellschaft lustiger Bonner besuchte dieser Tage die Düsseldorfer Ausstellung. Selbstverständlich statteten sie auch der orientalischen Abteilung Kairo ihren Besuch ab. Einer der Herren gewahrte dort ein offenstehendes Fenster. Aus Ulk rief er in das Fenster etwas hinein, das wie arabisch klingen sollte. Um seinem „Arabischen" mehr Nachdruck zu verleihen klopfte er mit dem Stock auf die Holzbekleidung. Dies war im inneren des Gebäudes gehört worden. An der Fenster, öffnung erschien ein dunkelgebräunter Sohn des Orients, der den Bonner in gut plattdeutscher Sprache also anfuhr: „Maat, dat ich Uech en Döppe Wasser op de Kopp schödde!" Dies „Arabisch" war jedem der Umstehenden verständlich und wurde mit der größten Heiterkeit aufgenommen

Emden, 6. August. Einem hiesigen Einwohner starben an den Folgen der Typhtheritis vorgestern innerhalb einer Viertelstunde 2 Kinder im Alter von 1 1/2 und 8 Jahren. Gestern ist auch das Dienstmädchen der Leute derselben Krankheit erlegen.

Neueste Nachrichten.

Paris, 7. August. „Rh.-W. Ztg." teilt mit, daß Gallifet behauptet hat, „Dreyfus habe sich mit Einreichung seines Gnadengesuches schuldig bekannt." Demgegenüber erklärt jetzt Dreyfus, daß Gallifets Behauptung, er habe ein Gnadengesuch unterzeichnet, eine Entstellung der Thatsachen sei. Gallifet habe seinen Bruder Mathieu Dreyfus zu ihm entsandt, um ihm mitzuteilen, die Regierung habe die Gnade beschlossen, worauf Dreyfus auf die rein formale Apell-Verhandlung verzichtete, aber ausdrücklich erklärte, er behalte sich vor, sobald ein neues Faktum vorläge, an den Kassationshof zu gehen.

New-York, 7. August. Der „New-York Herald" meldet aus Yokohama: Japan entsandte nach der Markus-Insel, einer kleinen Insel zwischen den deutschen Marianen und Japan, auf das Japan Anspruch erhebt, den ihm die Yankees gern streitig gemacht hätten, den Kreuzer „Kasagi". Das Kriegsschiff landete dort eine kleine Abteilung Marinemannschaften und trat dann die Rückreise an. Der amerikanische Kapitän Roschill war noch nicht eingetroffen, als der Kreuzer „Kasagi" die Markus-Insel verließ, somit war Japan „früher aufgestanden" und wird also wohl die Insel behalten.

Evangl. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 10. August.

Vorm. 9 1/4 Uhr: Abendmahlsfeier: Herr P. Dresbach.

Vorm. 10 1/4 Uhr: Predrigt: Herr P. Meyer.

Nachm. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst Herr P. Dresbach.

Dienstag abend 8 1/2 Uhr: Uebung des Kirchenchors.

Bekanntmachung.

Der Termin zwecks außerterminlicher Musterung der Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts ist vom Bezirkskommando zu Siegen auf

Sonnabend, den 16. Aug. 1902,

Vormittags 9 1/2 Uhr,

im Geschäftszimmer des Bezirkskommandos, Oberes Schloß Nr. 2, festgesetzt. (Ziffer 3 der Bestimmungen über die Dienstpflicht der Volksschullehrer.)

Etwaige Meldungen von Lehrpersonen aus dem hiesigen Kreise sind bis zum 12. d. Mts. mir vorzulegen.

Altena, den 4. August 1902.

Der Landrat: Thomée.

Nach Maßgabe des § 42 des Gesetzes über die Handelskammer ist der Kaufmann Herr **Ernst Weigand** hier als

öffentlicher Bücher-Revisor

von uns angestellt und heute vereidigt worden. — Die Bestimmungen über die Revisionsthätigkeit können in unserm Sekretariat (Wiesmannstraße 3) eingesehen werden.

Lüdenscheid, den 6. August 1902.

Die Handelskammer.

Bekantmachung.

Unter Bezugnahme auf die Regierungspolizei-Verordnung vom 27. Juli 1899 bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis der Kreiseingesessenen, daß die diesjährige Preißelbeeren-Ernte am 15. d. Mts. beginnt.

Altena, den 1. August 1902.

Der Landrat: Thomée.

Sämtliche

Friedhofs-Arbeiten

als:

Gräber neu aufmachen, instandhalten u. bepflanzen derselben, sowie Lieferung von Grabdenkmälern übernimmt wie früher zu billigen Preisen.

G. Himmen

Küster u. Totengräber Halver.

9. Wohlfahrts-Lotterie.

Ziehung 4. bis 9. Oktober.

Hauptgewinne: 100000, 50000, 25000, 15000, 10000.

Loose á Mk. 3,30, Porto u. Liste 30 Pf. extra,

empfiehlt und versendet

Karl Kremer, Schalksmühle i. W.

Ein jüngeres

Dienstmädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, auf sofort gesucht. Wo sagt die Exped. des. „Allg. Anz."

2 geübte Kleinschmiedegesellen

erhalten **sofort dauernde Arbeit** bei

Otto Steller Eichholz b. Halver.

1 tüchtiger Heizer

zur Bedienung einer Lokomobile per **sofort** gesucht.

Gust. Mesenhöller

— Carthausen (Westfalen.) —

Eine freundliche

Wohnung

(2 Zimmer) in Halver per sofort oder später zu vermieten.

Wo sagt die Geschäftsstelle des „Allg. Anzeigers."

Wohnung

von 5—7 Zimmern, im ganzen oder geteilt, an ruhige Familie zu vermieten.

Ludw. Johann

— Carthausen (Westfalen.) —

Billige

Bezugsquelle in Haus- und Küchengeräten

finden Sie in

Schalksmühle

bei

Rob. Hollweg.

Sämtliche

Friedhofs-Arbeiten

als:

Gräber neu aufmachen, instandhalten u. bepflanzen derselben übernimmt zu billigen Preisen.

Chr. Welteke,

— Handels-Gärtnerei, — Halver.

Frisch gebrannten

Kalk

sehr ergiebig

hat von nun an stets vorrätig

Lüdenscheider Portland-Cement-Fabrik

Oberbrügge.

Thermometer, Barometer, Wetterhäuser.

Albert Schulle

HAGEN

Mittelstraße 18.

Vorschriftsmäßige

Militärhosen

liefert von **15 Mk.** an

Rob. Grüber, Halver.



Am Dienstag mittag, den 12. August werde ich bei Gastwirt W. Clever in Brügge, Dienstag abend an meinem Hause mit einer **Auswahl Kühe** ankommen, wozu Käufer freundl. einlade.

Wilh. Kerspe, Halver.

Prima reinen

Einmachzucker

empfiehlt

C. Fastenrath, Halver.

Besten Weinessig

zum Einmachen

empfiehlt

Frau E. Lausberg.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

zusammengestellt nach den Berichten der gemäß gemeinsamen Erlasses der Herren Minister für Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe und des Innern vom 9. Juli 1900 an den größeren Schlachtviehmärkten der Rheinprovinz eingerichteten Notirungskommission durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

Die nachstehenden Preise verstehen sich für 50 Kilogramm (1 Zentner) Lebendgewicht. — Ausnahmepreise sind durch * kenntlich gemacht Insoweit nicht Marktnotierungen nach Lebendgewicht vorliegen, sind die Lebendgewichtspreise aus den Schlachtgewichtnotierungen mittelst der nebenbezeichneten, auf Grund zahlreicher Wägungen von meist während der letzten 12 Stunden nur mit dem nach der Viehhof-Ordnung vorgeschriebenen schwachen Erhaltungsfutter gefütterten Thieren auf dem Kölner Schlachtviehhofe ermittelten Durchschnitts-Schlachtprozente berechnet. Bei den mit † bezeichneten Notierungen sind die für die Umrechnung der Schlachtgewichtspreise in Lebendgewichtspreise benutzten Schlachtprozente in der Weise festgestellt, daß an dem betreffenden Markttage ein oder mehrere zum Verkauf und alsbaldigen Schlachtung gelangte Thiere vor und nach der Schlachtung gewogen wurden.

Auf die Notizen für Schweine sind 20—22% Tara abzuziehen.

		Köln am 4. 8.	Elberfeld am 4. 8.	Essen am 5. 8.	Düsseldorf am 30. 7.
Auftrieb:	Ochsen	605	666	39	49
	Bullen	86		148	59
	Rinder und Kühe	461		782	160
	Kälber	252	315	768	537
	Schafe	13	221	126	—
	Schweine	1407	866	1526	1150
Tendenz:	Rinder	schl. Ochs. üb	ruhig ger.	lebhaft ger.	zieml. lebh.
	Kälber	ruhig ger.	flott	„	lebhaft
	Schafe	—	—	„	—
	Schweine	flott ger.	„	„	mittelmäß.

		Durchsch. Schlachtprozente	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	a) vollfleischige, ausgem. höchst. Schlachtwert. b. zu 7 Jahren	58	41—42	39—41[2]	41—42	43
	b) jung. fleisch. nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	37—38	35—36	36—38	38—40
	c) mäßig genährt: junge u. gut genährte ältere	50	32—33	—	—	33—34
	d) gering gen. jeden Alters	45	27—28	27—29	—	—
Bullen,	a) vollfl. ausgem. bis zu 5 Jahren	59	38	37—39	36—37	36—37
	b) vollfl. jüngere	53	33—34	32—34	30—32	32—33
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	27—28	—	26—28	27—28
	d) gering gen. jüngere u. ältere	43	23—24	—	—	—
Rinder und Kühe.	a) vollfleisch. ausgemst. Rinder höchst. Schlachtwertes	56	37—38	37—38	37—38	37—38
	b) vollfleisch. ausgemst. Kühe höchst. Schlachwertes. b. 7. J.	52	33—34	33—34	32—34	32—34
	c) ältere ausgemst. Kühe und wenig gut entwickelte jünger. Kühe und Rinder	49	29—30	30—31	29—30	29—30
	d) mäß. gen. Kühe u. Rinder	43	23—25	24—26	23—25	23—25
	e) gering. gen. Kühe u. Rinder	—	—	—	—	—
Kälber,	a) Doppellender	72	bis 65	—	bis 60	bis 61
	b) feinste Mast- (Vollmilchm.) und beste Saugkälber	64	51	47—48	43—44	48—50
	c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälbe:	60	44—45	42—44	40—42	42—44
	d) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	32—34	32—33	36—38	32—33
Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	50	34	30	33	—
	d) ältere Masthammel	46	30	—	28—30	—
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	40	—	22—25	23—24	—
Schweine	a) vollfl. der fein. Rassen deren Kreuzung (im Alter bis zu 1 1/4 Jahren	—	67[1]	66	66	64—65
	b) fleischige	—	65—66	64—65	63—65	62—63
	c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber	—	60—64	60—63	60—62	60
	d) ausländische (und Angabe der Herkunft).	—	—	—	—	—

1) Vorgezeichnete 68. 2] Ausgesuchte beste süddeutsche bis 5 Mk. höher.